



Die zufriedenen Teilnehmer am Mapei-Spezialseminar nach dem auf Blöcken angerichteten Imbiss neben dem Steinbruch DORFERGRÜN

# In Österreich viel gelernt

*Natursteinen begegnet man am besten erst einmal da, wo sie gewonnen werden. Beim 19. Mapei-Spezialseminar »Auf den Spuren berühmter Natursteine« erkundeten an die 60 Teilnehmer in Osttirol und Kärnten die Lauster-Brüche DORFERGRÜN, TAUERNGRÜN und KRATALER MARMOR. Das Seminarformat überzeugt!*

**E**rfolgreich fortgebildet haben sich vom 19. bis 22. Oktober 2017 die rund 60 Teilnehmer am 19. Mapei-Spezialseminar »Auf den Spuren berühmter Natursteine« im österreichischen Seeboden. Kooperationspartner dieser Mapei-Fortbildung sind der Fachverband Fliesen und Naturstein

(FFN), der Bundesverband Deutscher Steinmetze (BIV), der Deutsche Naturwerkstein-Verband (DNV) und die »Naturstein«-Redaktion. Nach einer Einführung von Seminar-Initiator Walter Mauer erläuterten Dipl.-Geol. Dennis La Bouchardiere und Lauster Steinbau-Geschäftsführer Albrecht Lauster die

Geologie Osttirols und Kärntens sowie die besonderen Eigenschaften der dort gewonnenen Natursteinsorten DORFERGRÜN, TAUERNGRÜN und KRATALER MARMOR. Unter dem Motto »Das Echte oder nichts« hielt Lauster zudem ein Plädoyer für die Vorzüge unseres Werkstoffs, der optisch und haptisch ebenso



Konzentriert folgten die Teilnehmer acht Vorträgen rund um die Eigenschaften und die Anwendung von Naturwerkstein im Innen- und Außenbereich. Fotos: Bärbel Holländer



Tagungsort war das Seehotel Koller in Seeboden am Millstätter See, dem mit 141 m tiefsten See Kärntens, entstanden vor 20.000 Jahren nach dem Abtauen der regionalen Gletscher.



Besichtigung des in Kärnten gelegenen KRASTALER MARMOR-Bruchs: links mit ausgestrecktem Arm Lauster Steinbau-GF Albrecht Lauster vor dem Eingang zum Untertage-Abbau, rechts Helga Ehli mit einem aus KRASTALER MARMOR gefertigten Kunstobjekt; der helle, bläulichgraue, dichte Marmor ist abrieb- und biegefest sowie innen und außen anwendbar. Fotos: Dennis La Bouchardiere



Der Serpentinit TAUERNGRÜN wird in Osttirol am Fuß des Großvenedigers abgebaut. Er ist farbbeständig und für Anwendungen im Innen- wie im Außenbereich gut geeignet. Im Gegensatz zu anderen Serpentiniten ist dieser Stein nachweislich unbedenklich in der Verarbeitung. Im Bild rechts erläutert Albrecht Lauster den Exkursionsteilnehmern die Vorteile dieses Gesteins. Fotos: Bärbel Holländer



Der Chloritgneis DORFERGRÜN wird am Rand des National Parks Hohe Tauern abgebaut. Er ist abrieb- und biegefest und sowohl außen wie innen anwendbar. Lauster Steinbau gewinnt ca. 500 m<sup>3</sup> DORFERGRÜN pro Jahr. Rechts die auf DORFERGRÜN angerichtete Brotzeit neben der Gewinnungsstätte. Fotos: Bärbel Holländer

 REFERENTEN



»Auf den Menschen kommt es an« lautete der Titel des Vortrags von Volker Bastian.



Über nicht alltägliche Gutachtenfälle referierte der Sachverständige Michael Cramer.



Der Geologe Dennis La Bouchardiere erläuterte die Geologie und Gesteinssorten in Osttirol und Kärnten.



DNV-GF Reiner Krug sprach über die fachgerechte und sichere Anwendung von Naturstein an Innenfassaden.



Albrecht Lauster referierte über seine in Osttirol und Kärnten abgebauten Steine, siehe Artikel ab S. 14.



Die Planung und Verlegung von Naturstein auf Balkonen und Terrassen thematisierte Walter Mauer (Mapei).



Hinweise zur fleckenfreien Verlegung von Natursteinen im Splittbett gab Mathias Donauer (Mapei).



Wie man Schäden an Natursteinbelägen auf Trockenhohlböden vermeidet, erklärte Prof. Dr. Alfred Stein.



Als Leiter der Anwendungstechnik von Mapei Deutschland dankte Markus Winkler allen für das gute Seminar.



Einige Vorträge wurden rege diskutiert, links (stehend) Reiner Krug, GF des Deutschen Naturwerksteinverbands (DNV) neben DNV-Präsident Joachim Grüter

Produktionsstätte der Firma Lauster in der Nähe der Brüche DORFER- und TAUERNGRÜN in St. Johann  
Fotos: Bärbel Holländer

besticht wie durch seine Nachhaltigkeit und sein würdevolles Altern (siehe sein Artikel ab S. 14).

**Aus der Praxis für die Praxis**

Insgesamt profitierten die Seminarteilnehmer von acht Vorträgen. Reiner Krug, Geschäftsführer des Deutschen Naturwerksteinverbands (DNV) verwies zur fachgerechten und sicheren Anwendung von Naturstein an Innenfassaden auf die Bautechnische Information Naturwerkstein 2.4. Prof. Dr. Alfred Stein wies nach seinem Vortrag über Schäden an Natursteinbelägen auf Trockenhohlböden und deren Vermeidung zusammenfassend darauf hin, dass Entkopplungsmatten die Tragfähigkeit der Beläge reduzieren können; bei Trockenhohlböden auf der Basis von Gips könne eine Entkopplung entfallen. »Dünne großformatige Beläge sind für mechanisch hoch beanspruchte Bodenbeläge nicht geeignet«, warnte Prof. Dr. Stein.

Mathias Donauer von Mapei Suisse stellte ein von Mapei entwickeltes und patentiertes Verfahren für die Verlegung von Natursteinen im Splittbett vor. Dabei

wird die lose Verlegung durch die Hydrophobierung der Kies- und Splittschicht mit »Mapestop« optimiert – laut Donauer »ein einfacher Arbeitsgang, durch den Verfärbungen, Feuchtflecken und Hell-Dunkel-Erscheinungen verhindert werden können«.

Teilnehmer waren überwiegend Fliesenfachbetriebe, die auch Naturstein verlegen. Das Seminar ist auch Steinmetzen wärmstens zu empfehlen.

Bärbel Holländer

**Referenzen**

- KRASTALER MARMOR**  
- Wegelystraße, Berlin  
- Ludwig-Erhard-Haus, Berlin  
- Landeszentralbank, Karlsruhe

- DORFERGRÜN**  
- Hauptbahnhof, Wien  
- Hotel San Gian, St. Moritz  
- AXA, Köln

- TAUERNGRÜN**  
- Stoess AG, Eberbach  
- Bahnhof, Klagenfurt  
- Berolonahaus, Berlin  
- Hohe Bleichen, Kamburg